



Begeisterung beim Champions-Kongress in Dresden

Ins Westin Bellevue am Dresdner Elbufer kamen vom 17. bis 19. Mai rund 150 Teilnehmer zum 2. Champions & VIP-ZM Kongress. Und es hat sich gelohnt! Jede Veranstaltung hat ihren eigenen, individuellen „Charakter“, das weiß man. Und so „passen“ oft genau die Teilnehmer zum Veranstalter wie der berühmte Deckel zum Topf. Bei Champions-Implants besticht der Veranstaltungscharakter durch eine gelungene Kombination aus Vortrags- und Unterhaltungsteil, als alltagsrelevante Fortbildung mit persönlicher Note – ohne Frack und Fliege.

Schon zwei Jahre sind seit dem ersten Kongress in Mainz vergangen, und auch beim zweiten Termin in Dresden wollte der Veranstalter Dr. Armin Nedjat (Champions-Implants GmbH) einen freundschaftlich-familiären Rahmen bewahren – und natürlich schafft er es mit seiner schier unerschöpflichen Energie, dass hochkarätige Experten auf dem Rednerpult stehen, dass auch „über den Champions-Tellerrand“ geblickt wird, und dass es sich insgesamt um eine sehr kurzweilige Veranstaltung handelt.

Zum Auftakt sprachen Dr. Armin Nedjat und Manuela Söhn (Vertrieb Champions) mit dem ehemaligen Box-Champion Axel Schulz, der von Höhen und Tiefen seiner Karriere berichtet, wie er nach einem Schlaganfall seinen Alltag wieder in den Griff bekam und was einen echten „Champ“ ausmacht.

Als Zahnarzt und System-Entwickler kann Dr. Armin Nedjat natürlich besonders eingehend über die Möglichkeiten des MIMI®-Verfahrens (mit ein- und zweiteiligen Champions® Implantaten) sprechen, womit er allen folgenden Referenten des ersten Tages die ideale Basis für deren Erfahrungswerte in Form verschiedener Case Reports lieferte.

Themenvielfalt stand am zweiten Tag auf dem Programm: Udo Lupp referierte über Factoring und Patientenfinanzierung, Dr. Nedjat gab Impulse für das Marketing in der Zahnarztpraxis. Dazu gehört auch, die Öffentlichkeit über die Möglichkeiten einer minimal-invasiven Implantation zu informieren.

Hervorzuheben sind die Beiträge von Fabian Balduß und Dr. Michaela Natorp über den Einsatz von Lachgas (Magic Air), welches weltweit zuneh-

mend Verbreitung findet: So sedieren in den USA fast 60 % der Zahnärzte regelmäßig mit Lachgas, 82 % der amerikanischen Kinderzahnärzte führen sogar 8 - 10 Lachgas-Sedierungen pro Tag durch, während deutsche Zahnärzte durchschnittlich nur rund 5 x pro Woche Lachgas einsetzen (schätzungsweise nur 2 % der deutschen Zahnärzteschaft). Dabei würden 89 % der behandelten Patienten bei der nächsten Behandlung wieder Lachgas wählen!

Interessant war auch die von **Dipl.-Ing. Holger Zipprich** vorgestellte „Zipprich-Studie“ aus der Uni Frankfurt/Main: Ziel einer in-vitro Studie war, das Verhalten von Implantat-Abutment-Verbindungen unter simulierten Kaubelastungen zu evaluieren, wobei alle untersuchten Implantat-Abutment-Verbindungen mit Spielpassung Mikrobewegungen aufwiesen. Bei präzise gefertigten Konusverbindungen mit Presspassung konnten keine Mikrobewegungen beobachtet werden. Die klinische Relevanz der Ergebnisse kann derzeit nur theoretisch abgeleitet werden. Demnach spielt der durch die Mikrobewegung verursachte Pumpeffekt eine entscheidende Rolle bei der krestalen Knochenresorption. Es wird eine Kontamination des Knochens mit der im Implantat enthaltenen Flüssigkeit angenommen.

Weltbekannt in Bezug auf das Thema Sofortbelastung bei Implantationen ist **Professor George Romanos**: bisher Leiter der implantologischen Abteilung in Rochester/USA, übernahm er ab Juli 2012 die Leitung der gesamten Zahn-Universität in Long Island, New York. Er referierte insgesamt drei Stunden – zunächst über den Einsatz von Diodenlasern in der Implantologie, wobei er bei diesem Thema von Michael Heyrowsky unterstützt wurde. Anschließend beschrieb er die aus seiner Sicht wichtigsten Argumente für das relativ preiswerte Champions®-Angebot, so z. B. das behandlungsfreundliche Insert- und Prothetik-Protokoll (über den Insert-Shuttle), die Möglichkeit des Divergenzausgleichs und des Emergence Profils durch die Zirkon PrepCaps und auch die flapless MIMI®-Möglichkeit.

PD Dr. Jochen Börgermann zeigte am Beispiel einer Herzklappen-OP bei Risikopatienten, dass minimalinvasiv auch in anderen Fachbereichen der Medizin Einzug hält. **Dr. Dirk Duddeck** präsentierte sein an sich „trockenes“ Thema Implantatoberflächen sehr unterhaltsam. In seiner Studie aus dem Jahr 2011 schnitt die Champions®-Oberfläche als eine der besten ab.

Ein echtes Highlight am Donnerstagabend war der Comedy-Star Sven Hieronymus, den man nicht unbedingt aus Film und Fernsehen kennt, dessen hessischer Witz ihn aber genau dafür prädestiniert

(wer weiß, wo man ihn als nächstes sieht und hört...). Nicht so überraschend war die „Klasse“ der wohl besten Queen-Coverband „QueenKings“, die schon beim ersten Champions-Event in Mainz auftraten und daher schon von vielen „Fans“ begeistert erwartet worden war.

Beschenkt und erfüllt von neuen Erkenntnissen, Eindrücken und Bekanntschaften ging jeder Teilnehmer als „Champion“ nach Hause.



Vorstellungsrunde (v. l.): Dr. Armin Nedjat, Axel Schulz, Manfred Flohr



Professor Dr. George Romanos mit Dr. Armin Nedjat.



Dr. Dirk Duddeck erhält sein Zertifikat.



Dr. Jens Sachau, Wiesentheid

In den letzten 26 Jahren habe ich 14 verschiedene Implantatsysteme verwendet, jetzt setze ich fast ausschließlich Champions, nachdem ich vor etwa 4 Jahren mit der Anwendung begonnen habe. Die Qualität der Implantate ist ebenso hervorragend wie das Preis-/Leistungsverhältnis. Meine Landpraxis ist auf die Implantologie spezialisiert, (rd. 60% des Umsatzes), doch biete ich auch allgemeine Leistungen an. In Dresden, wie auch schon 2010 in Mainz, überzeugen die Champions-Veranstaltungen mit ihrer familiären Atmosphäre, wobei interessante und verständliche Vorträge vom Praktiker für den Praktiker geboten werden: ohne Selbstbeweihräucherung, „schöne Universitätstheorie“ oder unglaubliche Zahlen. Besonders beeindruckend fand ich die Referate von Professor Romanos. Der nächste Event im Oktober 2013 auf Mallorca ist natürlich schon geblockt!



Dr. Fred Fiedler, Kempten

Dresden hat meine – aufgrund des Mainzer Kongresses recht hohen Vorstellungen – in allen Belangen erfüllt. Nicht nur die Vorträge waren interessant, sondern auch der kollegiale Erfahrungsaustausch – dabei gibt es oft viel zu lernen – sowie natürlich das gesellige Beisammensein. Mein persönliches Highlight waren die Vorträge von Professor Romanos – vor allem zum Thema „Sofortbelastung von Implantaten“. Neugierig war ich auch auf Frank Schrader, der es auch dieses Mal geschafft hat, nicht nur mich mit seiner Begeisterung für das Champions®-System anzustecken. Die Patienten sind begeistert von der Einfachheit, der Schmerzarmut, dem günstigen Preis und vor allem von der raschen prothetischen Versorgung, die nach spätestens 2 Wochen abgeschlossen sein kann. Bevor ich Champions® einsetzte, arbeitete ich ausschließlich mit Camlog. Wichtige Kriterien bei meiner Entscheidung für Champions sind die Innovationsfreude und einfache Kommunikation dieser Firma, die schnell auf Wünsche und Vorstellungen der Zahnmediziner eingeht (Stichwort „Handling der neuen zweiteiligen Implantate!“), das hilfreiche Forum und die Newsletter. Die Implantologie ist bereits ein wichtiger Bestandteil meiner Praxis, doch betrachte ich jeden Patientenfall in seiner Ganzheitlichkeit und achte auf eine umfassende Patientenbetreuung mittels verschiedenster medizinischer Netzwerke.



Frank Schrader, Zerbst

Mit seinem Thema „Feste Zähne an einem Tag“ weckte er hohe Erwartungen. Anhand zahlreicher Beispiele von Sofortimplantationen zeigte er, dass seine Patienten nach 1-2 Stunden entweder mit einer festsitzenden OK- oder UK-Prothese auf Kugelkopfantern oder – bei der Brückenprothetik – mit einem fest zementierten Provisorium nach Hause gehen können, um am Folgetag ein Laborprovisorium (ästhetische Variante) sowie nach einer bzw. 8 Wochen die definitive Zirkondioxidbrücke zu erhalten. Frank Schrader ist von Champions überzeugt: „Bei zweiteiligen Systemen nervten Schraubenlockerungen oder -brüche, schmerzintensives Aufklappen, lange Behandlungszeiten, hohe Preise. Champions bietet Einteiligkeit, minimal-invasive, schnelle Versorgungsmöglichkeiten zum günstigen Preis und die Zuverlässigkeit eines eingearbeiteten Teams. Seit fast zwei Jahren decken wir sämtliche Indikationen mit Champions ab (rund 1.000 Implantate dieses Jahr). Die Veranstaltung war wieder ein Schritt in die richtige Richtung, hin zu Sofortimplantation, Sofortversorgung und -belastung.“



Dr. Volker Knorr, Eislingen

Nach den einleitenden Worten von ZTM Norbert Bomba veranschaulichte Dr. Volker Knorr in einem faszinierenden Vortrag sein „Knorr-Konzept“, womit er als erste Praxis die Möglichkeit zur abdruckfreien Zahnersatzherstellung eröffnet. Bei dem vorgestellten Patientenfall erfolgte die Zahn- und Implantatabformung ausschließlich auf der Basis von DVT-Daten, die zahntechnische Ausführung übernahm das Labor Protrusion (Eislingen). Diese Vorgehensweise des Knorr-Konzeptes wird voraussichtlich im kommenden Jahr zur Marktreife gebracht. Bereits ab Herbst bietet Dr. Knorr in seiner Eislinger Praxis entsprechende Kurse an.



Jens Schönberg, MSc, MSc, Voerde

Jens Schönberg ist seit 1999 Implantologe, seit März letzten Jahres Champions-Anwender und setzt inzwischen nur noch selten ein anderes System ein. Das Patientenbeispiel seines Vortrags war besonders interessant, da aufgrund der gegebenen Primärstabilität (zwei Pfeilermolaren im UK) direkt nach der Implantation eine Sofortversorgung mittels Cerec erfolgen konnte, wobei hierfür der Einsatz einer vorgesinterter Keramik (IPS e.max CAD, Ivoclar Vivadent) zwingend notwendig ist.

Foto Stadtmagazin VOERDE INFO / Kiedrowski